

Ernährung 2010

Sektorübergreifende Therapie sicherstellen



Claudia Zankl
Pflegeüberleitung / Internes Case Management
Sozialstiftung Bamberg
Klinikum am Michelsberg

Klinikum am Michelsberg



Klinik am Heinrichsdamm



Klinikum am Bruderwald



**Gesundheitszentrum am
Bruderwald**



**Antonistift und
Bürgerspital**



MVZ Ebermannstadt



MVZ Gößweinstein





SOZIALSTIFTUNG BAMBERG
HEILEN. WOHLFÜHLEN. BETREUEN.



Klinikum am

Michelsberg

**Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie**

**Zentrum für
Altersmedizin (ZAM)**

Beteiligte bei der poststationären Versorgung eines Patienten ?

- Patient und seine Angehörige
- KH mit verschiedenen Abteilungen
- Kranken- und Pflegekassen
- MDK
- Hausarzt, Fachärzte
- Pflegedienste, Tagespflegen, Pflegeheime
- Sanitätshäuser
- Homecareunternehmen (Ernährung, Wunde, Inkontinenz)
- Apotheken
- Andere Versorgung (z.B.: Hausnotruf, Essen auf Räder, Besuchsdienste)

•

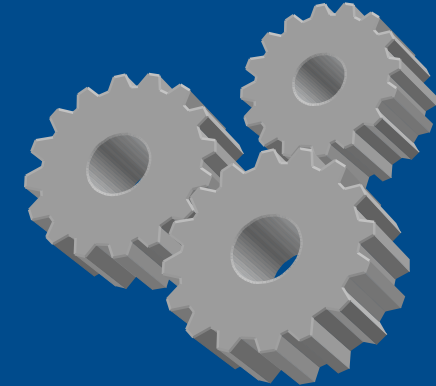
Warum ist ein Entlassungsmanagement nötig?

- Versorgungsbrüche nach dem stationären Aufenthalt sollen minimiert werden
- Vermeidung des Drehtüreffekts
- Gemeint sind Patienten mit einem poststationären Pflege- und Versorgungsbedarf
 - » Genau dies steht in der Präambel des nationalen Expertenstandard

Expertenstandard Entlassung

- Erstellt vom DNQP
- Am 27.04.2004 verabschiedet
- Am 27.02. 2009 Konferenz zur überarbeiteten Version
(sprachliche Anpassung)

Implementierung



- Entscheidung der oberen Managementebene
- Bereitstellen der erforderlichen Ressourcen
- Kooperation der Berufsgruppen
- Theoretisches Fachwissen



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG
HEILEN. WOHLFÜHLEN. BETREUEN.

Standardaussage

Jeder Patient mit einem erhöhten Risiko poststationärer Versorgungsprobleme und einem daraus resultierenden weiter andauernden Pflege- und Unterstützungsbedarf erhält ein individuelles Entlassungsmanagement zur Sicherung einer kontinuierlichen bedarfsgerechten Versorgung.



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG
HEILEN. WOHLFÜHLEN. BETREUEN.

Struktur	Prozess	Ergebnis
Prozessbeschreibung, Assessment		
Steuerungswissen, regionale Kenntnisse		
Edukation, wer, was wann		
Koordination, Stellenbeschreibung		
Check-up vor Entlassung		
Evaluation		

Kriterium 1

Prozessbeschreibung

- Organigramm mit Zuständigkeiten, Kooperationen
- Auswahl an Einschätzungskriterien, Assessmentverfahren
- Einheitliche und strukturierte Dokumentation des Entlassungsmanagement

Umsetzung

- Gründung des Betreuungs- und Beratungszentrum
- Pflegefachkräfte führen Brass-Index durch
- Mitarbeiter des Beratungs- und Betreuungsteam werden eingeschaltet
- Information über PC (KIS)

Kriterium 1

Prozessbeschreibung / Assessment

Ergebnis E1



**Eine aktuelle, systematische
Einschätzung der erwartbaren
poststationären
Versorgungsrisiken sowie des
Unterstützungs- und
Versorgungsbedarf liegen vor.**



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG
HEILEN. WOHLFÜHLEN. BETREUEN.

Kriterium 2

Differenziertes Assessment



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG
HEILEN. WOHLFÜHLEN. BETREUEN.

Kriterium 2

Differenziertes Assessment

**Planungs-
und
Steuerungs-
wissen**

Finanzierung

Umsetzung

- Pflegefachkräfte führen Barthel-Index durch
- Erneute Überprüfung zur Einschaltung der Mitarbeiter des BBZ
- Wo sind die konkreten Versorgungsprobleme des Patienten
- Konkrete Planungen der Mitarbeiter des BBZ mit Patienten und ihren Bezugspersonen
- Dokumentation im PC, für jeden einsehbar



Kriterium 2

Differenziertes Assessment

Ergebnis E2



Eine individuelle Entlassungsplanung liegt vor, aus der die Handlungserfordernisse zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten poststationären Versorgung hervorgehen.



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG
HEILEN. WOHLFÜHLEN. BETREUEN.

Kriterium 3

Edukation



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG
HEILEN. WOHLFÜHLEN. BETREUEN.



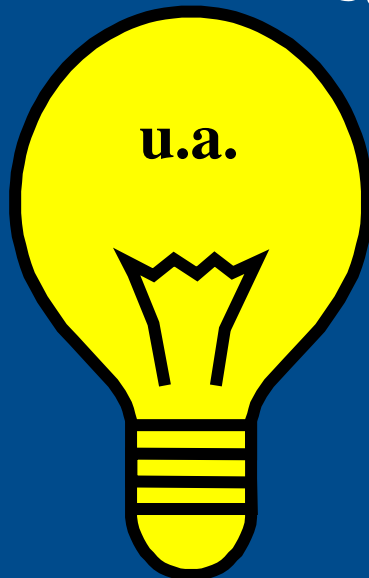
Betreuungsrecht



Wundmanagement



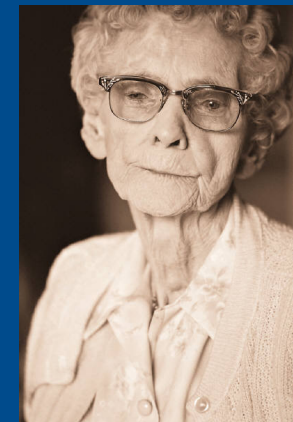
Abschied und Trauer



Gehschule

Ernährung

Praktische Hilfen
und Tipps zum
Umgang mit
demenzerkrankten
Menschen



Das bedeutet genau:

- Beratung und Information (auch multiprofessionell)
- Vermittlung von Anleitung auf Station
- Organisation der Weiterversorgung
- Einschalten von Experten
- Schulungen

Edukation

Kriterium 3

Ergebnis E3



Patient und Angehörigen sind bedarfsgerechte Information, Beratung und Schulung angeboten worden, um Gesundheitsrisiken erkennen und veränderte Versorgungs- und Pflegeerfordernisse bewältigen zu können.



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG
HEILEN. WOHLFÜHLEN. BETREUEN.

Kriterium 4

Abstimmung

Koordination

Kriterium 4

- Abstimmung mit Patienten, Bezugspersonen und externen Versorgern
- Netzwerke
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vorträge
- Schulungen
- Eigene Weiterbildung

Nächste Schritte

- Rechtzeitige Vorinformation an Weiterversorger (Kundenzufriedenheit!!!)
- Aushang des Flyer über das Betreuungs- und Beratungsteam auf jeder Station und in jedem Patientenzimmer
- Ansprechpartner auch nach Entlassung

Kriterium 4

Stellenbeschreibung Unterstützungs- und Versorgungsbedarf

Ergebnis E4



Mit dem Patienten und seinen Angehörigen , sowie den weiterversorgenden Berufsgruppen und Einrichtungen sind der Entlassungstermin abgestimmt, sowie der erwartbare Unterstützungs- und Versorgungsbedarf geklärt.

Kriterium 5

Evaluation vor der Entlassung

Evaluation vor der Entlassung

Checkliste

Überprüfung der Entlassungsplanung 24 Stunden vor dem Termin

Warum???

Gründe:

- Plötzliche Verschlechterung des Patienten
- Ausfall der pflegenden Angehörigen
- Änderung bei der Ernährung
- Verzögerung bei der Lieferung von Hilfsmittel
- Reha-Absage, Pflegeplatz vergeben

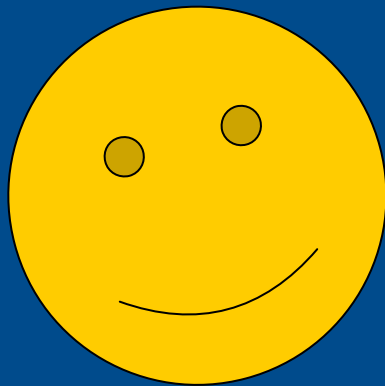
Das bedeutet:

- Letzte Absprache mit dem Team
- FAX oder Anruf bei den nachsorgenden Einrichtungen, evtl Kostenträgern
- Kontaktaufnahme mit Bezugspersonen
- Dokumentation im PC und auf der Pflegeanamnese



Kriterium 5

Evaluation vor der Entlassung



**Die Entlassung des Patienten
ist bedarfsgerecht vorbereitet.**

Aufnahme:
Fragebogen

Station: Initial-Assessment
innerhalb 24 Std.

Ja

Nein

Station: Differential Assessment
Innerhalb 48 Std.
Liegt ein Beratungs-, Versorgungs- oder Koordinationsbedarf vor?

Arzt: innerhalb 72 Std.
Aufnahmediagnose,
Hauptdiagnose, OP'S,
voraussichtlicher
Entlassungstermin

Logistik der
Nachversorgung
Betreuung-
Beratung, Schulung
Absprache
tatsächlicher
Entlassungstermin

Ja

Nein

Einschalten des Betreuungs- und
Beratungsteam

Koordination aller Maßnahmen

Beantragung notwendiger
Kostenübernahmen

Genehmigung
durch den
Kostenträger ?

Reha, Kurzzeitpflege,
Anschlussheilverfahren u.a.

HomeCare und / oder
Behandlung und Pflege u.a

Hilfsmittelversorgung

Pflegeübergabe/bericht 24h vor Entlassung

Evaluation nach
Entlassung

Entlassung des Patienten

Entlassungsbrief

Entlassungsplanung / Fallsteuerung



Anamnese

Diagnostik

Therapie

Entlassung

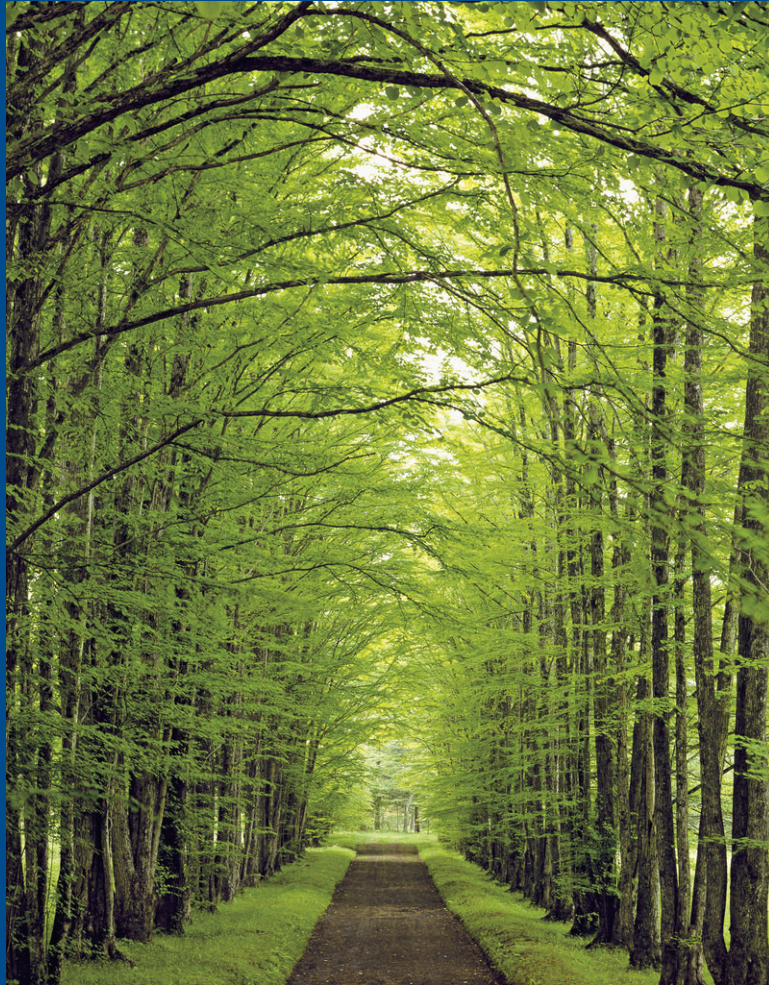
Die gemeinsame Planung führt zu einer verbesserten Kommunikation aller Beteiligten

Resümee und Aussicht:

- Es gilt immer wieder die Abläufe zu überdenken, Formulare anzupassen
- Zur Zeit wird am Standard Ernährung gearbeitet und in den Entlassungsstandard integriert, um eine Verbesserung für die Patienten in Bezug einer bedarfsgerechten Ernährung im Krankenhaus, sowie danach zu erreichen



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG
HEILEN. WOHLFÜHLEN. BETREUEN.



Mögest du die
richtige
Straße finden,
die an dein
Ziel führt

(irischer Spruch)



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG
HEILEN. WOHLFÜHLEN. BETREUEN.



VIELEN DANK !

